

Anton Wildgans und das Burgtheater

Ein biographischer Beitrag
Aus Dokumenten, Aufzeichnungen und Erinnerungen
gestaltet von

LILLY WILDGANS



27 WIL

BUCHGEMEINSCHAFT DONAULAND / WIEN

INHALTSÜBERSICHT .

Erste Burgtheaterdirektion

	ab Seite
Vorbereitende Zeit	9
Ernennung und Amtsantritt	17
Vorgefundene Situation im Burgtheater.	24
Das Reinhardt-Projekt	29
Burgtheaterfundus und Filmgesellschaften.	36
„Helder/-Konflikt	40
Versuch einer Neuregelung der Kompetenzen	44
Sommerferien.	55
Redoutensaal.	61
Bemühung um viele ungelöste Probleme.	68
Ersparungskommission.	70
Künstlerische Arbeit	76
Pariser Reise zur Moliere-Feier.	82
Februar-Demissionsangebot.	90
Wieder Reinhardt-Projekt und Redoutensaal	103
Juni-Demission und durch sie ausgelöste Reaktionen	114

Die Zwischenzeit

Übersetzung italienischer Sonette.	146
„Die geistige Sendung des Burgtheaters in der Republik“	154
„Kirbisch“	160

Zweite Burgtheaterdirektion

Bemühung der leitenden Stellen zur nochmaligen Gewinnung Anton Wildgans' als Direktor des Burgtheaters .	170
Endliche Ernennung nach langem Zögern des Leidenden	177
Offizieller Amtsantritt am 1. Juli 1930.	186
Beginn der eigentlichen Tätigkeit am 1. September	189
Erfolgreiche künstlerische Arbeit.	197
Der fünfzigste Geburtstag	220
Erkrankung.	235

Sommerferien.	249
Besuch Schneiderhans schwerwiegender Informationen wegen.	253
Allgemeine Wirtschaftskrise und deren Auswirkung auf die Staatstheater.	257
Oktoberkrise für Burgtheater und Direktor.	259
Demissionsangebot.	268
Novemberkrise.	291
Sitzung des Finanz- und Budgetausschusses.	309
Der überwältigende Erfolg des „Großen Welttheaters“ von Hofmannsthal.	313
Ernennung Hermann Roebbelings.	319
Letzte Amtswochen des Schwerleidenden.	322

D a s E n d e

Versuche zur Wiedererlangung der Gesundheit	338
„Faust“-Aufführung.	340
Der Weimarer Triumph des Burgtheaters.	347
Ausklang.	355
Anhang.	369